



HOLLITZER

WISSENSCHAFT

SACHBUCH

Musik

Theater

Kulturgeschichte

HERBST 2026

HOLLITZER

H

VERLAG

Ein visionäres und wegweisendes Zentrum des modernen Tanzes:



Die internationale Bildungsstätte Hellerau-Laxenburg



Andrea Amort (Hg.)
Gesteigertes Leben
 Moderne Tanzwelt in Hellerau-Laxenburg
 bei Wien (1925–39)

ISBN 978-3-99094-702-9
 WG 586 | Theater, Tanz
 512 Seiten | 21 × 26,5 cm
 Deutsch | Hardcover
 Mit zahlreichen Abbildungen
 € 45,00



August 2026

Auch als E-Book erhältlich
 € 44,99

Von Andra Amort erschien zuletzt:



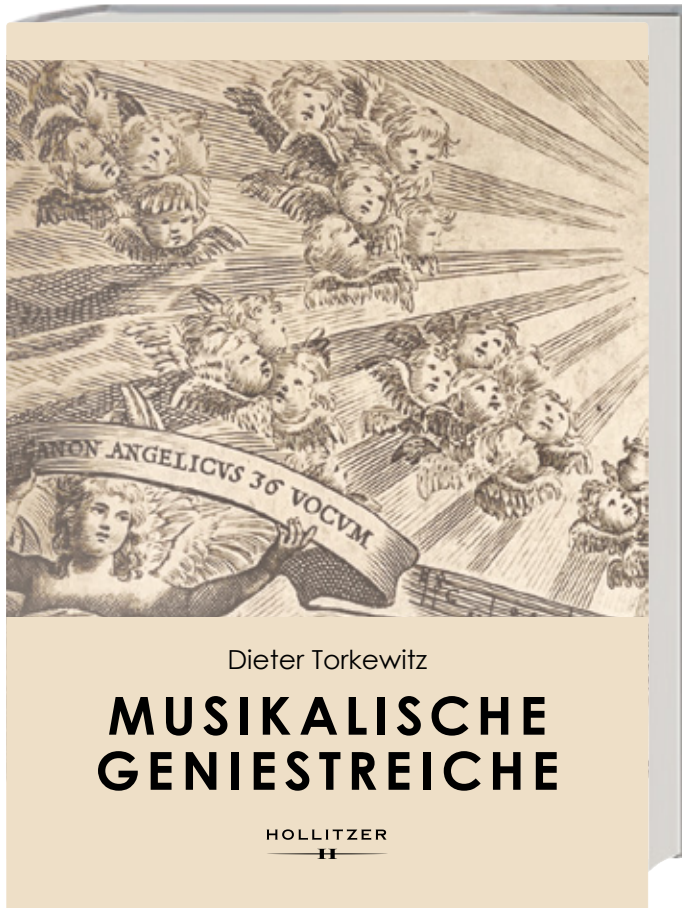
Erika Gangl
und der Neue Tanz
 ISBN 978-3-99094-158-4
 230 Seiten | 20,5 × 27 cm
 Deutsch | Hardcover
 Mit zahlreichen Abbildungen
 € 45,00

Unter Mitarbeit von Alfred Oberzaucher und Sonja Browne und **mit Beiträgen von** Andrea Amort, Beata Bauder, Ladislav Beneš, Roland Fischer-Briand, Livia Fuchs, Johanna Laakkonen, Esther Lottes, Wolfgang Mastny, Gunhild Oberzaucher-Schüller, Hanna Raszewska-Kursa, Martina Seidl, Nikolaus Selimov

Andrea Amort ist Tanzkritikerin, Dramaturgin, Kuratorin und Sachbuchautorin. Zuletzt ist sie u. a. mit den Publikationen *Alles tanzt. Kosmos Wiener Tanzmoderne* (2019) und *Erika Gangl und der Neue Tanz* (2024) hervorgetreten.

1925 übersiedelte die internationale Künstler:innenkolonie aus Hellerau bei Dresden ins Alte Schloss in Laxenburg bei Wien – Christine Baer-Frissell und Karl M. Baer, Emmy Ferand und Ernst Ferand sowie Valeria Kratina und Rosalia Chladek. Sie hatten das Ziel, die rhythmisch-musikalische Bildung, wie sie vor dem Ersten Weltkrieg europaweit vom in Wien geborenen Musiker und Rhythmus-Apologeten Émile Jaques-Dalcroze populär gemacht worden war, zu erneuern. Nicht die Musik sollte die körperlich-künstlerische Bewegung regeln, sondern die gestalterische individuelle Kraft des Einzelnen. Die dreijährige Tanzausbildung verband die tanzbezogenen Hauptfächer mit interdisziplinären Seminaren, vermittelt von spannenden Kräften wie Lilli Roubiczek, Oskar Strnad, Egon Wellesz u. a. Hellerau-Laxenburg zog Interessierte aus aller Welt an, darunter auch Samuel Beckett. Die NS-Diktatur schloss das private Unternehmen 1939. Zahlreiche jüdische Studierende und Lehrende wurden Opfer des Nationalsozialismus.

Ausnahmewerke der abendländischen Musikgeschichte – formal, harmonisch und konzeptionell betrachtet

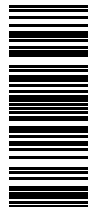


Dieter Torkewitz
Musikalische Geniestreiche

ISBN 978-3-99094-694-7
WG 590 | Musik
ca. 80 Seiten | 17 x 24 cm
Deutsch | Hardcover
€ 35,00

Juni 2026

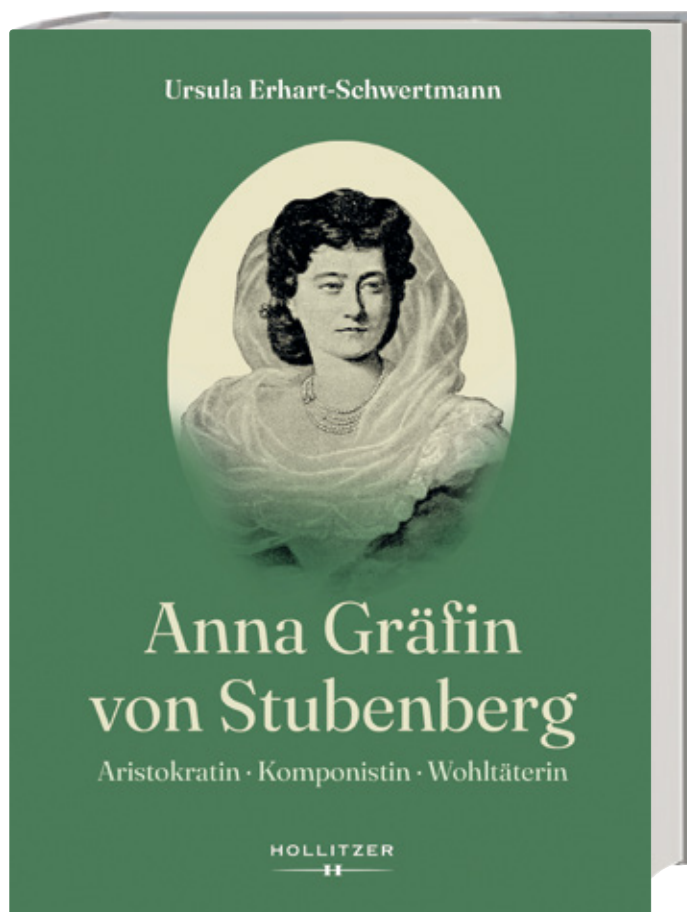
Auch als E-Book erhältlich
€ 34,99



Dieter Torkewitz studierte Musikwissenschaft, Musiktheorie, Komposition und Klavier-Kammermusik und promovierte über Franz Liszt. Nach einer Professur an der Folkwang-Hochschule Essen lehrte er Musiktheorie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Zuletzt veröffentlichte er *Analysen ausgewählter Werke von Komponisten des 19. Jahrhunderts* (hg. von Elisabeth Haas, 2024)

Dass die sogenannte abendländische Musik eine Fülle von musikalischen Kunstwerken hervorgebracht hat, die mit den Adjektiven ‚einmalig‘, ‚großartig‘, ‚genial‘ etc. verbunden werden, ist Fakt. Die in dieser Abhandlung untersuchten Werke sowie die dargestellten Werkkonzeptionen und auch musikalischen Zukunftsvisionen – selbst wenn letztere unerfüllt blieben – gehören sicherlich ebenso zu einer solchen Auflistung dazu, doch weisen sie Besonderheiten auf, die über das ‚Gewöhnliche‘, Normative hinausgehen: so z. B. im Blick auf Normabweichungen in formaler, harmonischer, struktureller oder konzeptioneller Hinsicht. Im Fokus der Betrachtungen in diesem Band stehen in zehn Kapiteln das Konzept der *Musica enchiriadis* sowie Kompositionen von Johannes Ockeghem und Romano Micheli, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Anton Reicha, Frédéric Chopin, Hector Berlioz, Maurice Ravel, Anton Webern, György Ligeti und John Cage.

Anna Gräfin von Stubenberg, Komponistin und Wohltäterin – Biografie und Werkverzeichnis



Ursula Erhart-Schwertmann
Anna Gräfin von Stubenberg
 Aristokratin, Komponistin, Wohltäterin

ISBN 978-3-99094-696-1
 WG 593 | Musikgeschichte
 ca. 200 Seiten | 13,8 × 21,7 cm
 Deutsch | Hardcover
 Mit zahlreichen Abbildungen
 € 40,00



November 2026

Auch als E-Book erhältlich
 € 39,99

Von Ursula Erhart-Schwertmann erschien zuletzt:



Gisela Frankl
Werdegang einer Wiener
Komponistin
 ISBN 978-3-99094-608-4
 192 Seiten | 13,8 × 21,7 cm
 € 40,00

Ursula Erhart-Schwertmann studierte Violoncello und Musikpädagogik sowie Komposition in Wien. Von 1987 bis 2020 war sie Cellistin im Tonkünstlerorchester Niederösterreich. Sie übt eine rege Konzerttätigkeit als Solistin und Kammermusikerin aus und ist erfolgreich als Musikbearbeiterin und Komponistin. Ihr Buch über die Pianistin und Komponistin Gisela Frankl erschien 2025 im Hollitzer Verlag.

Anna Gräfin von Stubenberg steht im Mittelpunkt dieser Publikation – sie entstammte einem alten steirischen Adelsgeschlecht, wurde 1821 in Graz geboren und verbrachte dort den Großteil ihres Lebens bis zu ihrem Tod im Jahr 1912. Dreimal verheiratet, verlor sie ihre Ehemänner jeweils unter tragischen Umständen. Sie widmete sich karitativen Tätigkeiten und unterstützte in selbstloser Weise zahlreiche Personen, Vereine und Institutionen und war als Wohltäterin geschätzt und verehrt. Der überwiegende Teil ihrer mehr als 160 Kompositionen ist bis heute erhalten geblieben. In ihren frühen Schaffensjahren schrieb sie vor allem Tanzmusik: Walzer, Märsche, Polkas oder Quadrillen; später wandte sie sich der Komposition von steirischen Liedern zu, mit denen sie große Erfolge feierte. Namhafte Musikverlage veröffentlichten ihre Werke – meist in der Originalversion für Klavier bzw. für Gesang und Klavier, aber auch in Bearbeitungen für Orchester oder Militärmusik.

Die Grundlagen des Cellospiels: umfassend dargestellt mit vielfältigen Übungen



David Stromberg
Das Cellospiel
Grundlagen und Techniken

ISBN 978-3-99094-706-7
WG 595 | Instrumentenunterricht
ca. 200 Seiten | 17 x 24 cm
Deutsch | Softcover
€ 40,00

November 2026

Auch als E-Book erhältlich
€ 39,99



David Stromberg spielt das moderne Cello, das Barockcello und das Cello piccolo. Mit diesen Instrumenten veröffentlichte er u. a. die Gesamteinspielungen der sechs Solosuiten von J. S. Bach und der fünf Sonaten für Cello und Klavier von L. v. Beethoven. Er lehrte an unterschiedlichen Musikhochschulen die Fächer Cello und Cellodidaktik und gibt Meisterkurse zur Improvisation von Kadenzen.

Dieses Lehrbuch stellt alle wesentlichen Techniken des modernen Cellospiels vor. Es behandelt Körperhaltung, Klangerzeugung, Stricharten, Strichsetzung, Bogenverteilung, Greiftechniken, Vibrato, Intonation sowie Prinzipien des Übens. Zu jedem Themenbereich werden den Leserinnen und Lesern effektive Übungen an die Hand gegeben. Das Buch richtet sich an Cellostudierende, ausgebildete Cellist:innen und ambitionierte Hobbycellist:innen, die ihre technischen Fähigkeiten weiterentwickeln möchten. Es eignet sich sowohl zur zusammenhängenden Lektüre als auch als Nachschlagewerk für Studium, Unterricht und tägliche Übepaxis.

Jutta Rübenacker lehrt nicht, wie man spielt, sie zeigt, wie man versteht



Jutta Rübenacker
Die Sonaten und Partiten
für Violine solo von
Johann Sebastian Bach
Eine praktisch-methodische Spurensuche

Set-ISBN 978-3-99094-708-1

WG 594 | Musiktheorie, Musiklehre

Textband ca. 148 Seiten | 17 x 24 cm

Deutsch | Hardcover

Notenband ca. 154 Seiten | 21 x 29,7 cm

Deutsch | Softcover

Setpreis € 50,00

September 2026

Auch als E-Books erhältlich

€ 49,99 (im Set)



Jutta Rübenacker, Violinistin und Bratschistin, war Professorin für Violine, Viola und Kammermusik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH). Sie war u. a. Mitglied im Bartholdy-Quartett, Nomos-Quartett, Das Neue Ensemble, Helian-Quartett. Ihre internationale Konzerttätigkeit – solistisch und kammermusikalisch – erstreckt sich auf Europa, die USA und Kanada.

Jutta Rübenacker öffnet mit diesem Buch den Zugang zu einem der bedeutendsten Werke der Violinliteratur: Bachs Sonaten und Partiten für Violine solo. Aus jahrzehntelanger pädagogischer und konzertpraktischer Erfahrung schöpfend, führt sie auf eine methodisch-didaktische Spurensuche, die weit über bloße Übetipps hinausgeht. Rübenacker zeigt, wie die polyphone Komplexität der Werke durch analytisches Arbeiten und bewusstes Hören beherrschbar wird. Ein Kernaspekt des Buches ist folgerichtig die Textreduktion: Durch das Herausarbeiten von Gerüststimmen und strukturellen Linien können Spielerinnen und Spieler ein klares inneres Bild des musikalischen Geschehens entwickeln – technische Überforderung wird vermieden, motorisches Lernen erleichtert und Klangideen im Gedächtnis verankert. Das Hören wird dabei als zentraler, audiomotorischer Prozess verstanden, der Bewegungsabläufe steuert – im Einklang mit aktuellen Erkenntnissen der Hirnforschung.

Die Opernästhetik von Egon Wellesz



Meike Wilfing-Albrecht

Vorwärts zum Barock

**Das Gesamtkunstwerk bei Egon Wellesz
zwischen Forschung und Praxis**

Wiener Veröffentlichungen zur Musikwissenschaft 58
Reihe hg. von Michele Calella und Birgit Lodes

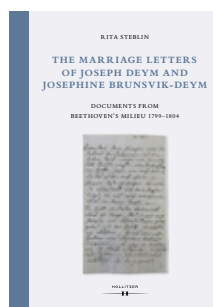
ISBN 978-3-99094-654-1
ISSN 2617-3344
WG 593 | Musikgeschichte
ca. 380 Seiten | 17 x 24 cm
Deutsch | Hardcover
€ 80,00



Oktober 2026

Open Access

In dieser Reihe erschien auch:



Rita Steblin

**The Marriage Letters
of Joseph Deym and
Josephine Brunsvik-Deym**

Documents from Beethoven's
Milieu 1799–1804
ISBN 978-3-99094-227-7
482 pages | 17 x 24 cm
English | Hardcover
€ 80,00

Meike Wilfing-Albrecht ist Leiterin der Wiener Arbeitsstelle der Johannes Brahms Gesamtausgabe an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften sowie Mitarbeiterin der Kritischen Gesamtausgabe der Schriften Arnold Schönbergs.

Egon Wellesz (1885–1974) erwarb sich als Musikwissenschaftler wie auch als Komponist im erweiterten Kreis der Wiener Schule eine gleichermaßen hohe Reputation. Im Zuge seiner akademischen Tätigkeit trug er auch maßgeblich dazu bei, die Anfänge der sogenannten Barockmusik und insbesondere der barocken Festoper zu erforschen – und entwickelte basierend auf diesen Erkenntnissen eine Opernreform für das zeitgenössische Musiktheater. Dabei verfolgte er das Ideal eines zeitgenössischen Gesamtkunstwerkes, das er wiederum in seinen Bühnenwerken (vor allem in *Alkestis* und *Die Bakchantinnen*) mit modernen Mitteln praktisch umzusetzen versuchte. Im vorliegenden Band werden Wellesz' Bühnenwerke im Hinblick auf eine Beeinflussung durch seine historischen Studien untersucht, im Vordergrund stehen hier vor allem das Libretto, die Bühne (Bühnenbild, Lichtregie und Kostüme) sowie der Tanz.

Der Wiener Pressediskurs über symphonische Programmmusik



Bianca Schumann

Umstrittene Tongemälde.

Die Rezeption symphonischer Programmmusik in Wien (1857–1900)

Wiener Veröffentlichungen zur Musikwissenschaft 59
Reihe hg. von Michele Calella und Birgit Lodes

ISBN 978-3-99094-704-3

ISSN 2617-3344

WG 593 | Musikgeschichte

ca. 420 Seiten | 17 x 24 cm

Deutsch | Hardcover

€ 80,00

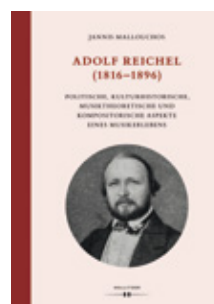


Dezember 2026

Auch als E-Book erhältlich

€ 79,99

In dieser Reihe erschien auch:



Jannis Mallouchos

Adolf Reichel (1816–1896)

Politische, kulturhistorische,
musiktheoretische
und kompositorische
Aspekte eines Musikerlebens

ISBN 978-3-99094-084-6

652 Seiten | 17 × 24 cm

Deutsch | Hardcover

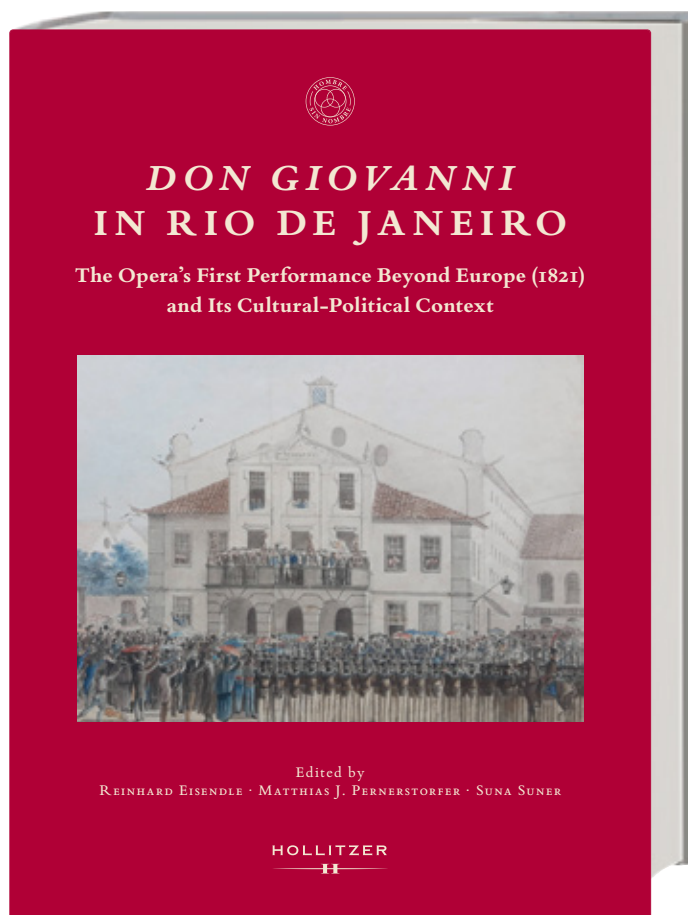
€ 80,00

Bianca Schumann studierte Musikwissenschaft, Philosophie, Instrumentalpädagogik (Klavier) sowie Kunst- und Kulturmanagement in Düsseldorf, Wien und Lüneburg. Nach ihrer Promotion beschäftigte sie sich mit Eduard Hanslicks Briefnachlass und arbeitet derzeit an ihrem Habilitationsprojekt zu Klavierwettbewerben im Kalten Krieg.

Die symphonische Programmmusik gehört zu den kontroversesten Erscheinungen des Wiener Konzertlebens der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die damals in der Presse veröffentlichten Besprechungen dieses Repertoires verhandelten neben Faktur und Gattung der Werke auch die künstlerische Befähigung der aufgeführten Komponisten. Im Rahmen solcher Erörterungen, in denen nicht das Werk, sondern der Künstler im Zentrum der Kritik stand, spielten zudem Aspekte wie nationale oder religiöse Zugehörigkeit eine bedeutende Rolle.

Im vorliegenden Band wird der Wiener Pressediskurs über symphonische Programmmusik aus rezeptionsgeschichtlicher Perspektive untersucht. Auf der Grundlage von eintausend Musikkritiken wird das breite Spektrum an Bewertungskriterien, die für die Urteilsbildung zahlreicher zeitgenössischer Rezensenten maßgeblich waren, analysiert und deren historische Bedingtheit reflektiert.

Don Giovanni goes Brazil



Reinhard Eisendle, Matthias J. Pernerstorfer, Suna Suner (eds.)

**Don Giovanni in Rio De Janeiro
The Opera's First Performance Beyond Europe (1821)
and Its Cultural-Political Context**

Don Juan Studies 2

ISBN 978-3-99094-261-1

ISSN 2960-4761

WG 559 | Kulturgeschichte

ca. 300 pages | 17 x 24 cm

English | Hardcover

€ 65,00

August 2026

Also available as e-book

€ 64,99

Previously published in the Don Juan Studies series:



Hans Ernst Weidinger

**Don Giovanni und die
habsburgische Heiratspolitik**

Don Juan Studies 1

ISBN 978-3-99094-147-8 (WG 559)

224 Seiten

Deutsch | Hardcover

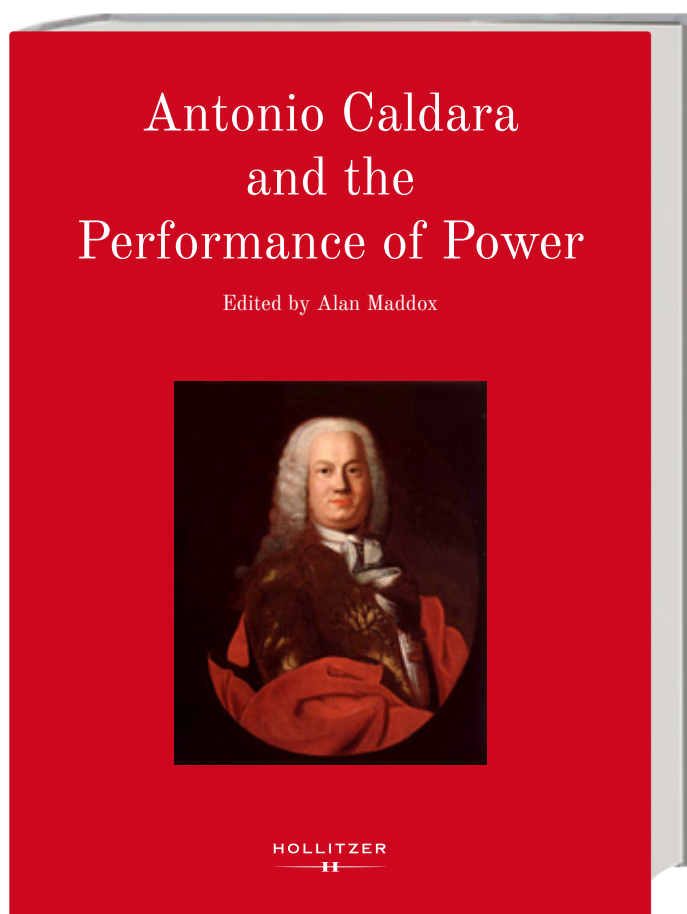
€ 65,00

Contributions by Paulo De Assunção | Julio Bandeira | Fernando Santos Berçot | Ricardo Bernardes | Otto Biba | Rogério Budasz | Francesco Cotticelli | Reinhard Eisendle | Rosana Lanzelotte | Herbert Lindsberger | Paologiovanni Maione | Francesco Milella | Rosana De Moraes Marreco Orsini Brescia | Käthe Springer-Dissmann | Magnus Tessing Schneider | Maria Venuso | Hans Ernst Weidinger

On 29 November 1807, on the eve before Napoleon's army occupied Lisbon, the Portuguese court set sail for Brazil. Rio de Janeiro became the new capital of the Império Português, which led to profound social and cultural transformations in the city and a redefinition of the colony's political framework. Five months before the premiere of Da Ponte's and Mozart's *Don Giovanni* on 20 September 1821, King John VI returned to Lisbon, appointing his son Pedro as Prince Regent. Pedro remained in Brazil with his wife, Leopoldina, the daughter of Emperor Francis I. Little more than a year later, on 2 September 1822, under the presidency of Pedro's wife Leopoldina, the Council of State approved Brazil's secession from Portugal, paving the way for independence and the rise of a new empire.

Against this historical background, this volume traces the development of opera in Brazil from the mid-eighteenth century to the reign of Emperor Pedro I, situating it within its wider cultural and political context. The analysis of the 1821 Rio premiere of *Don Giovanni* is complemented by examinations of the work's subsequent American debuts in Buenos Aires (1827) and Mexico City (1828).

Reassessing Caldara's role in Habsburg cultural politics



Alan Maddox
Antonio Caldara
and the Performance of Power

ISBN 978-3-99094-700-5
 WG 593 | Musikgeschichte
 ca. 448 pages | 17 × 24 cm
 English | Hardcover
 With Illustrations
 € 55,00

November 2026

Also available as e-book
 € 54,99

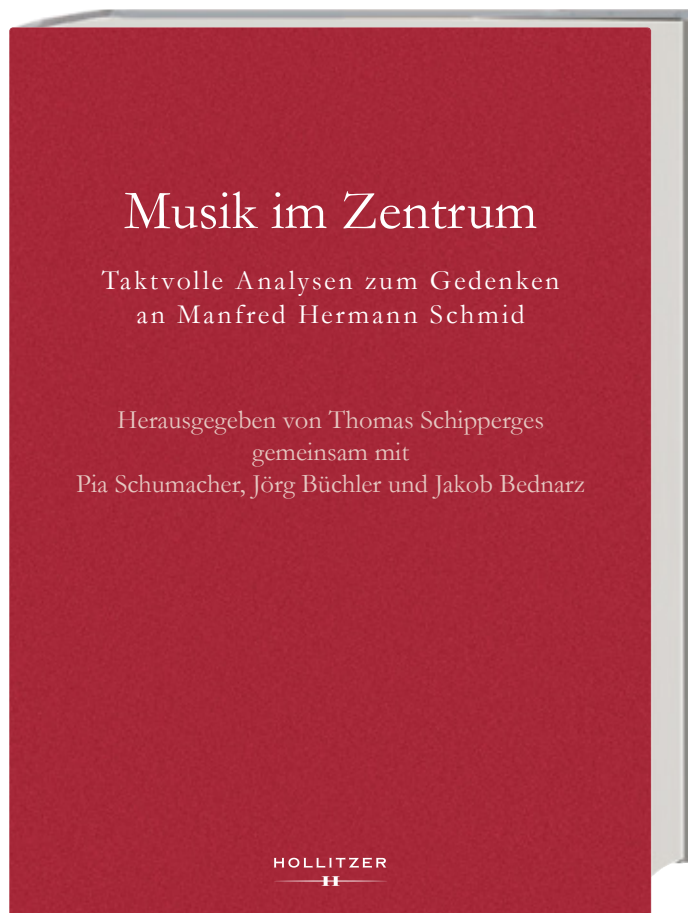


Mit Beiträgen von Anthony Abouhamad | Adriana De Feo | Dagmar Glüxam | Thomas Hochradner | Daniele Lipp | Alan Maddox | Janice Stockigt | Harry White | Denis Collins | Jana Spacilova

Alan Maddox is Senior Lecturer in Musicology at the University of Sydney. He researches Italian vocal music in the eighteenth century, particularly that of Antonio Caldara, as well as music and rhetoric, and music in colonial Australia. He is President of the Musicological Society of Australia.

Antonio Caldara (1670–1736) was one of the most highly regarded musicians of the early eighteenth century. As vice-Capellmeister and favourite composer to Holy Roman Emperor Charles VI (r.1711–1740) in Vienna, he was at the centre of European power. Here, he produced a prodigious stream of sacred and secular music glorifying the Emperor. Yet, under the Viennese court's tightly regulated system, his music was not widely disseminated, and his achievements have until recently been eclipsed by those of his famous contemporaries including J. S. Bach, Handel and Vivaldi. In this volume, an international group of scholars re-evaluates Caldara's achievement with a particular focus on his role in the projection of Habsburg political and cultural power. The book provides new insights into a creative, versatile composer, the quality of whose oeuvre is now increasingly being recognised.

Analytische Annotationen zu ausgewählten Musikstücken vom 11. bis zum 21. Jahrhundert – zu Ehren von Manfred Hermann Schmid



Thomas Schipperges (Hg.)

Gemeinsam mit Pia Schumacher,
Jörg Böhler und Jakob Bednarz

Musik im Zentrum

**Taktvolle Analysen zum Gedenken
an Manfred Hermann Schmid**

ISBN 978-3-99094-684-8
WG 593 | Musikgeschichte
260 Seiten | 17 x 24 cm
Deutsch | Hardcover
€ 45,00

Mai 2026

Auch als E-Book erhältlich
€ 44,99



Thomas Schipperges war nach akademischen Stationen in Heidelberg, Leipzig und Mannheim von 2013 bis 2026 Nachfolger von Manfred Hermann Schmid am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Tübingen.

Manfred Hermann Schmid (1947–2021) prägte das Musikwissenschaftliche Institut der Universität Tübingen über mehr als ein Vierteljahrhundert. Zunächst als Geiger ausgebildet, studierte er in Salzburg und Freiburg im Breisgau sowie in München, wo er – als letzter Doktorand von Thrasybulos Georgiades – promoviert wurde und sich habilitierte. Nach und neben verschiedenen Lehrtätigkeiten leitete Schmid das Musikinstrumentenmuseum im Münchner Stadtmuseum. 1986 übernahm er den Lehrstuhl für Musikwissenschaft in Tübingen. Dem lebenslangen Schwerpunkt der Mozart-Forschung widmete er sich in Vorträgen und Publikationen – darunter die *Mozart Studien* – sowie als Vorsitzender der Akademie für Mozart-Forschung bei der Stiftung Mozarteum in Salzburg. Der vorliegende Band bildet Schmid's weiten Interessens- und Forschungshorizont ab, von der Musik der Antike bis in die Gegenwart, umfassend auch Musikethnologie, Organologie, Quellenphilologie und Ikonographie. Gespiegelt werden soll dabei besonders sein kundiger Blick auf Notentexte, die er mit gedanklicher Schärfe und eindrucksvoller Geduld bis in die letzte inhaltliche Tiefe auszuleuchten wusste.

Ein Blick hinter die Opern-Kulissen des Teatro Sociale di Udine im 19. Jahrhundert



Elisabeth Probst
Das Teatro Sociale di Udine

Opernproduktion an einem
norditalienischen Provinztheater
in den 1860er/70er-Jahren

ISBN 978-3-99094-713-5
WG 593 | Musikgeschichte
ca. 424 Seiten | 17 x 24 cm
Deutsch | Hardcover
€ 60,00

Oktober 2026

Open Access



Elisabeth Probst studierte Musikologie in Graz und Bologna. Für ihr Dissertationsprojekt war sie Stipendiatin am Deutschen Studienzentrum in Venedig. Seit 2014 ist die gebürtige Grazerin und ausgebildete Bratschistin hauptberuflich im künstlerischen Betriebsbüro des Musikvereins Graz tätig.

Das Teatro Sociale di Udine prägte als wichtigstes Theater etwa 140 Jahre lang das kulturelle Leben der Stadt Udine. Anhand der Agenden des Impresarios Cesare Trevisan, der zwischen 1867 und 1876 das Haus für sieben Sommerspielzeiten pachtete, werden in diesem Band die Produktionsmechanismen für die Gattung Oper an einem durchschnittlichen norditalienischen Provinztheater in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erforscht. Kernthemen sind die Verwaltung durch die Theatergesellschaft, die Arbeit des Impresarios, die Finanzierung des Theaterbetriebs sowie die Anstellung und Bezahlung von Musikern, Chormitgliedern und Theaterpersonal. Als Vergleich wird das Gran Teatro La Fenice di Venezia herangezogen, an dem Trevisan im selben Zeitraum ebenfalls für eine *Opern-stagione* verantwortlich war und das damals wie heute zu den berühmtesten Opernhäusern zählt. Ein interdisziplinärer Ansatz berücksichtigt die gesellschaftspolitischen und soziokulturellen Rahmenbedingungen der Zeit.

Ein philosophischer Gang durch drei Jahrtausende menschlicher Sinnsuche



Richard Bletschacher
Der Flug der Eule
Philosophische Studien

ISBN 978-3-99094-628-2
WG 520 | Philosophie
ca. 280 Seiten | 13,8 x 21,7 cm
Deutsch | Hardcover
€ 40,00

September 2026

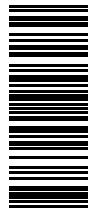
Auch als E-Book erhältlich
€ 39,99

Von Richard Bletschacher erschien zuletzt:



Spätlese
Gedichte

ISBN 978-3-99094-602-2
180 Seiten | 13,8 x 21,7 cm
Deutsch | Hardcover
€ 20,00

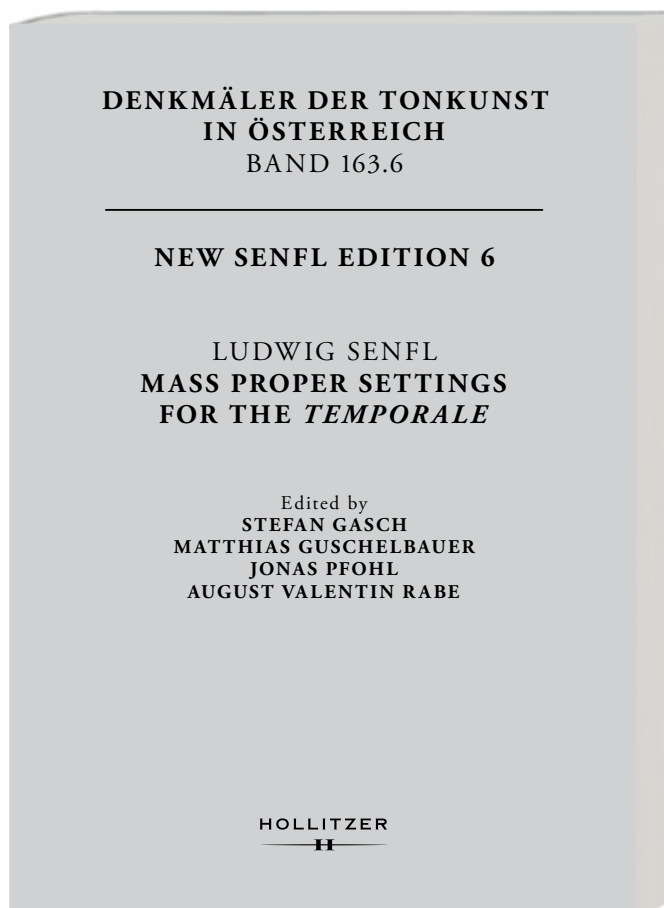


Richard Bletschacher, geb. 1936 in Füssen am Lech, studierte in München, Heidelberg und Paris, promovierte 1959 in Wien, war von 1959 bis 1997 Mitglied der Wiener Staatsoper als Regisseur und Chefdramaturg, inszenierte auf vier Kontinenten. Lebt als Schriftsteller in Wien und als Maler in Drosendorf an der Thaya.

Die Eule der Pallas Athene, die erst in der Nacht erwacht, ist das Symbol jener Denker, die an den Grenzen ihrer Erkenntnis nicht innehalten, sondern immer neu nach Antwort suchen. Dieser Band versammelt philosophische Studien zu den großen Fragen des menschlichen Daseins: Zeit und Ewigkeit, Schönheit, Sprache, Werte und die Absurdität der Existenz. Im zweiten Teil werden Philosophen von der Antike bis zur Moderne vorgestellt – von Anaximandros und Heraklit über die Stoiker bis zu Voltaire, Sartre und Camus. Ihr gemeinsamer Horizont: der Abgrund, aus dem die Drohung des Absurden startt, und die unbeirrbar Hoffnung des menschlichen Geistes, ihm dennoch Sinn abzuringen.

Ludwig Senfl

New Edition of the Collected Works



**Stefan Gasch, Matthias Guschelbauer,
Jonas Pfohl und August Valentin Rabe (Hg.)**

Ludwig Senfl

Mass Proper Settings for the *Temporale*

New Senfl Edition 6

Denkmäler der Tonkunst in Österreich

Band 163.6 | hg. von Birgit Lodes

in Verbindung mit Alexander Rausch und Sonja Tröster

ISBN 978-3-99094-698-5 | ISSN 2616-8987

ISMN 979-0-50270-042-3

WG 598 | Musikalien

ca. 568 Seiten | 24 × 34 cm

Englisch | Softcover

€ 199,00



November 2026

[Open Access](#)

Zuletzt erschien in dieser Reihe



**Ludwig Senfl
Magnificat Settings,
Mass Ordinaries**

New Senfl Edition 5

ISBN 978-3-99094-051-8

ISMN 979-0-50270-026-3

350 Seiten | 24 × 34 cm

Englisch | Softcover

€ 199,00

Stefan Gasch ist Leiter des Forschungsprojektes New Senfl Edition sowie der Online-Plattform Senfl's World. Zu seinen Forschungsinteressen zählen Fragen zur Musik und Kultur an Herrscherhöfen der Frühen Neuzeit wie auch der Quellenkunde. Zusammen mit Jonas Pfohl, August Valentin Rabe und Matthias Guschelbauer arbeitet er derzeit an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Der erste von insgesamt drei Bänden mit Senfls Proprienvertonungen enthält 39 Zyklen für die kirchlichen Hochfeste, die nach dem Kirchenjahr – dem *Temporale* – geordnet sind. In diesen Kompositionen orientierte sich Senfl an den liturgischen Normen seiner Zeit. Ihre Struktur ist in klare Abschnitte unterteilt und spiegelt die Alternatim-Praxis zwischen verschiedenen Gruppen wider, die in der einstimmigen Tradition allgegenwärtig war. Die Edition trägt dem Rechnung, indem sie auch die nicht vertonten (einstimmigen) Abschnitte wiedergibt. Ziel der Ausgabe ist es, das liturgische Umfeld am Hof Wilhelms IV., Senfls Kompositionsprozess, die Überlieferung der Vertonungen, die vielfältigen Aufführungsmöglichkeiten sowie Senfls weitreichenden Einfluss auf die Gattung besser verständlich zu machen.

Kontakte

www.hollitzer.at

Hollitzer Verlag

Trautsongasse 6/6
1080 Wien
Tel.: + 43-1-236 560 54
office@hollitzer.at
UID: ATU37988905

Mitglied im Hauptverband des
Österreichischen Buchhandels

VKNR: 120238

GLN: 9110015694086

Mitglied im Börsenverein des
Deutschen Buchhandels

VKNR: 17543

Verlagsleitung

Dr. Michael Hüttler
michael.huettler@hollitzer.at

Programmleitung & Lektorat

Mag.^a Sigrun Müller-Fetz
sigrun.mueller-fetz@hollitzer.at

Lektorat

Mag.^a Inge Jasch
Stefanie Kovacic

Vertrieb & Marketing

Angelika Landbauer, MA
angelika.landbauer@hollitzer.at

Presse & Öffentlichkeitsarbeit

presse@hollitzer.at

E-Books für den Buchhandel

Den weltweiten Vertrieb unserer E-Books an
alle relevanten Online-Shops betreut betreut **Bookwire**.
www.bookwire.de

Bibliotheken und universitäre Einrichtungen weltweit:

Wir vertreiben unsere Publikationen über alle relevanten
Bibliotheksaggregatoren wie EBSCO, ProQuest, Overdrive und
Divibib, die unsere E-Books weltweit öffentlichen und wissen-
schaftlichen Bibliotheken zur Verfügung stellen.

Unsere Bücher finden Sie auch auf den digitalen Bibliotheken
JSTOR www.jstor.org und **utb elibrary** www.elibrary.utb.de

 www.facebook.com/HollitzerWissenschaft

 www.instagram.com/hollitzer__verlag

Auslieferung Österreich

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH

Sulzengasse 2 | 1230 Wien
Tel.: + 43-1-680 14-0
bestellung@mohrmorawa.at
www.mohrmorawa.at

Auslieferung Deutschland

GVA – Gemeinsame Verlagsauslieferung Göttingen GmbH & Co. KG

Postfach 2021 | 37010 Göttingen
Tel.: + 49-551-384 200-0
Fax: + 49-551-384 200-10
bestellung@gva-verlage.de
www.gva-verlage.de

Barsortiment

Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG

Kreuzberger Ring 7c-d | 65205 Wiesbaden
Tel.: +49-611-530-0
service@harrassowitz.de
www.harrassowitz.de

Buchhandelsvertretung

Gebiet Ostösterreich

W | NÖ | Bgld.

Birgit Raab

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2 | 1230 Wien
Tel.: +43-664-846 28 98
birgit.raab@mohrmorawa.at

Gebiet Westösterreich

Vbg. | T | Sbg. | Ktn. | Stmk. | OÖ | Südtirol

Karin Pangl

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2 | 1230 Wien
Tel.: +43-664-811 98 20
karin.pangl@mohrmorawa.at

Betreuung der Fachmärkte

für Österreich
Key Account Team Mohr Morawa
Tel.: +43-1-680 14-0
fachmarkt@mohrmorawa.at

**Im Sinne des Umweltschutzes
verzichten wir auf das Einschweißen
unserer Bücher in Plastikfolie.**

Titelbild: Rosalia Chladek in Laxenburg (um 1930). © Wien, Theatermuseum. Aus: Andrea Amort (Hg.) *Gesteigertes Leben. Moderne Tanzwelt in Hellerau-Laxenburg bei Wien (1925–1939)*, Wien: Hollitzer Verlag 2026.

Grafische Gestaltung: Daniela Seiler
Irrtum und Änderungen vorbehalten | Stand April 2026